

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey

Stövesandt, J. C.

Halle, 1748

§. 66. Von den Farbefeuern insgemein

[urn:nbn:de:bsz:31-101029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101029)

Das 3. Capitel.

Von den Farbenfeuern zur Verzierung
des Feuerwerksgerüsts.

§. 66.

Von den Far-
benfeuern ins-
gemein.

Die Feuer zur Bekleidung und Auszierung der Vorstellungen eines Feuerwerks werden auf mancherley Art erwehlet. Einige nemen dazu Stopinen, andere Lunten, die meisten beides zugleich. Letzteres ist auch allerdings das beste; denn wenn man diese Feuer recht anzubringen weis, indem man zu den Namen weis brennende Stopinen, und zu den Kronen und Figuren die sich dazu schickende Farben von Luntenfeuern nimt, so geben sie dem Feuerwerke das erwünschte Ansehen; ich wil daher in diesem Capitel zuerst von den Stopinen und Luntenfeuern selbst handeln, hiernächst aber zeigen, wie und wozu dieselben gebrauchet werden, um dadurch der vorhabenden Abhandlung von Anordnung eines ganzen Lustfeuerwerks näher zu kommen, und endlich dasselbe mit dem spiritueusen grünen Feuer beschliessen.

§. 67.

Weises Sto-
pinenfeuer.

Vorgedachte weisbrennende Stopinen werden auf diese Weise be-
reitet: Man leimet auf ein rundes Holz, gleichwie bey denen Brändern
geschehen, eine Patrone, welche 9 Zol lang ist, thut den hiezu gehörigen
Saz, welcher mit dem Saze zu dem geschmolzenen Zeuge einerley ist, in
den Siegel, machet ihn so warm als den Saz zum geschmolzenen Zeug,
nimt ihn sodann vom Feuer, tauchet die Röhre in diesen schmeidig gewor-
denen Saz, (welcher, wann er wärender Arbeit erkaltet, auf einem ge-
linden Kolenfeuer wider warm gemachet wird,) stopfet das hinein gegange-
ne, nachdem man die Röhre auf eine Bank veste gestellet, mit einem Hölz-
gen hinunter, füllet sie auf diese Weise so geschwinde als möglich, und
versiehet sie zuletzt mit Anfeuerung; hierauf läffet man ein rundes Holz $\frac{3}{4}$
Zol breit und $\frac{1}{2}$ Zol lang mit einem kleinen Zapfen drehen, boret in die
Mitte

Tab.IX. fig. 1.